Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron,
Institut für Geographie, ehem. AG Orts-, Regional- und Landesentwicklung/Raumplanung
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Land in Sicht: Lage und Perspektiven ländlicher Räume in NRW

8. Westfälische Kulturkonferenz des LWL, Gütersloh 10/2018

wissen.leben
WWU Münster

....Entwicklung ländlicher Räume in NRW

wissen.leben WWU Münster

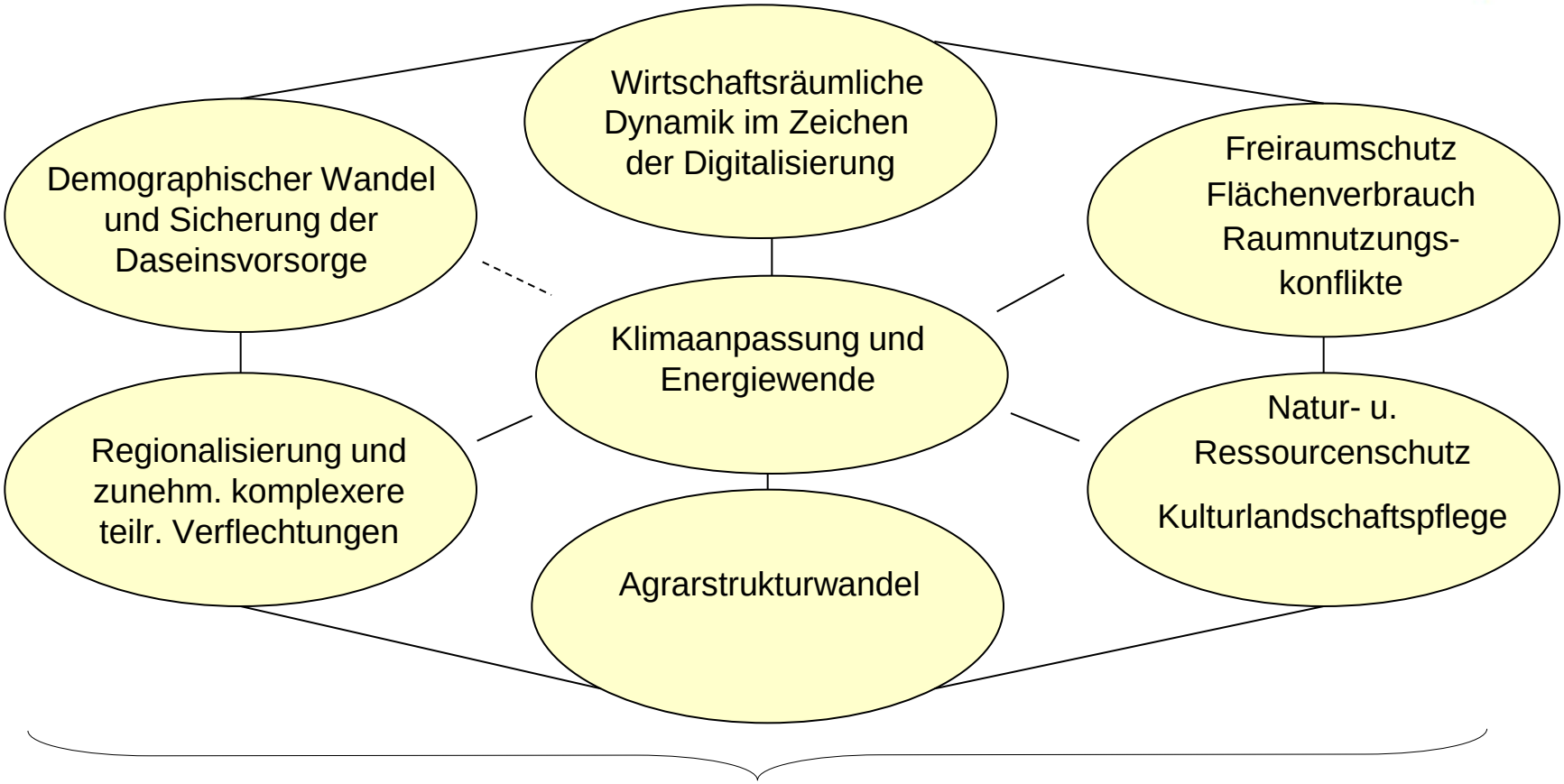
Photos: Grabski-Kieron o. J.

Raumstruktur NRW

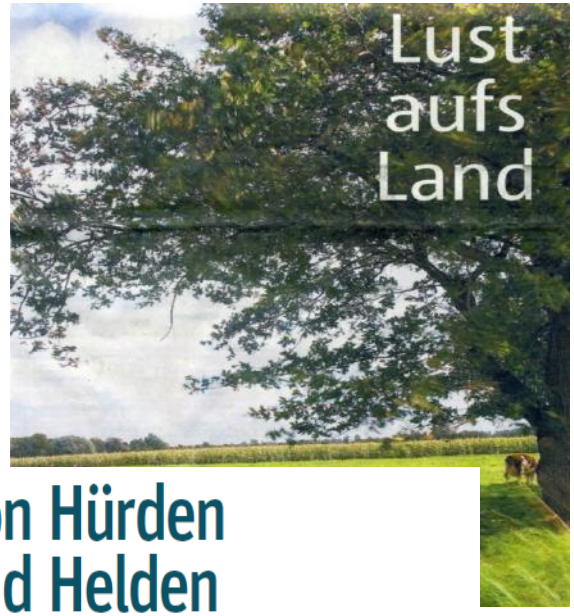
wissen.leben WWU Münster

Quelle: Geodus 2015

Aktuelle Problemkreise in der Entwicklung ländlicher Räume

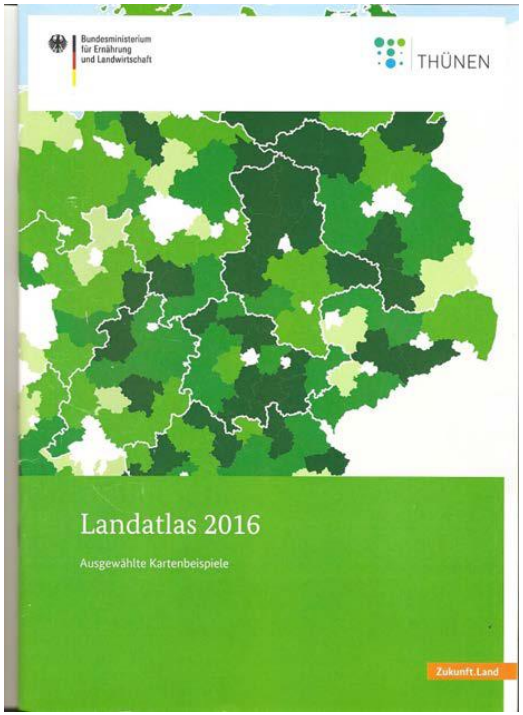


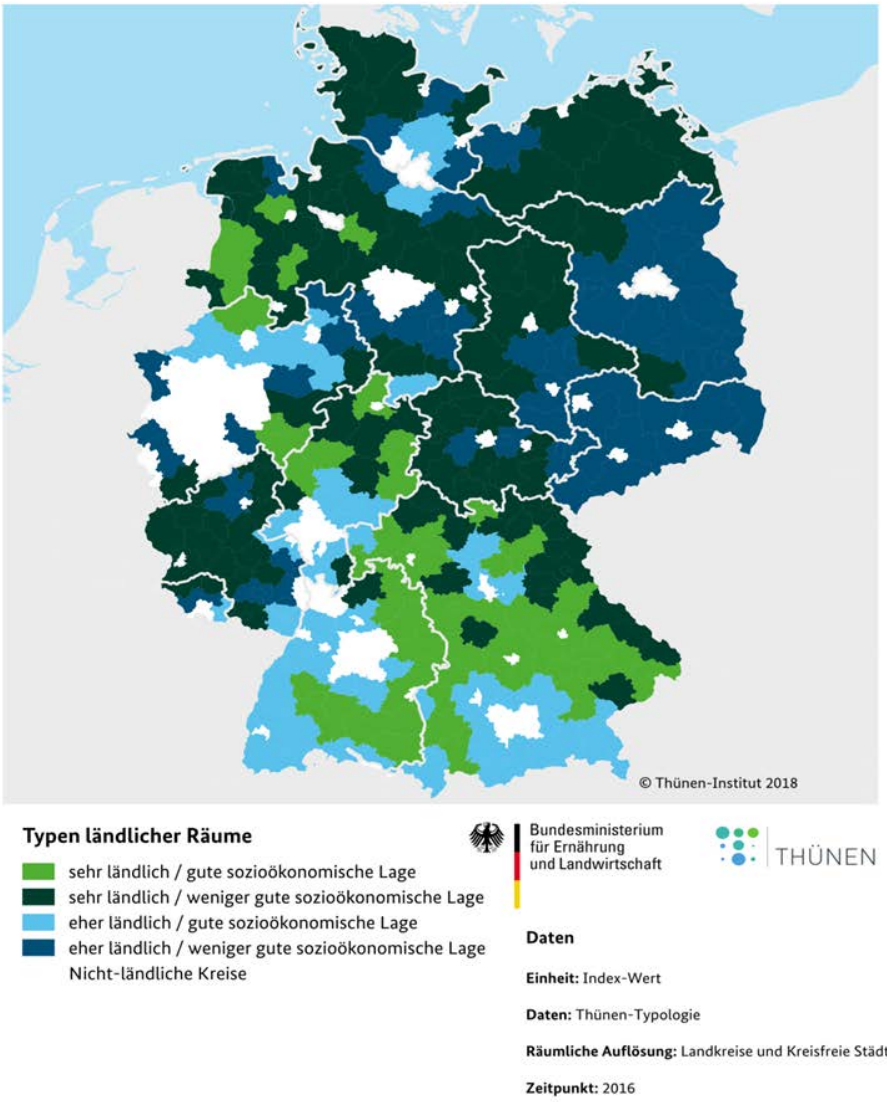
Ländliche Raumentwicklung „zwischen Lust und Frust…“



Nachweise:
Photos: Grabski-Kieron o.J. ,
Abb.: Berlin-Institut für Bevölkerung u. Entwicklung 2015,
Rheinische Post 2014

Monitoring ländlicher Räume Thünen-Institut, Teil 1: Typologie ländlicher Räume Ebene: Landkreise





Landatlas Thünen Institut: Indikatoren der Typisierung ländlicher Räume

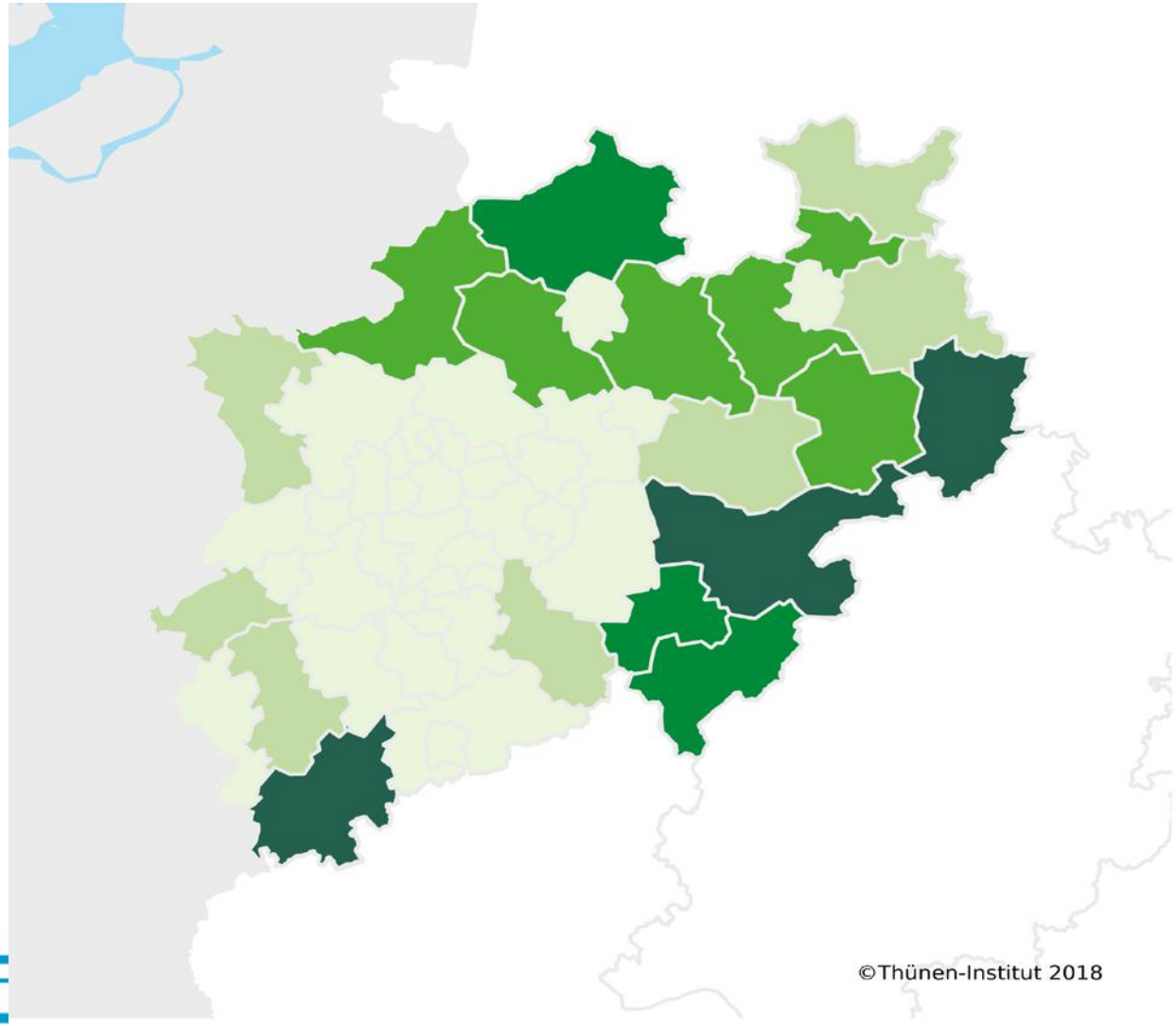
Dimension: Sozioökonomische Lage (auf Basis von Daten des BBSR)

- durchschnittliche Arbeitslosenquote
- durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter
- mittleres Einkommen aller Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen
- durchschnittliche kommunale Steuerkraft
- durchschnittliches Wanderungssaldo 18-29 jährige
- Wohnungsleerstand
- durchschnittliche Lebenserwartung Frauen
- durchschnittliche Lebenserwartung Männer
- durchschnittliche Schulabrecherquote

Dimension Ländlichkeit

- Siedlungsdichte,
- Anteil Land- und Forstwirtschaftlicher Fläche an Gesamtfläche
- Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser an allen Wohngebäuden
- regionales Bevölkerungspotenzial.

Typen ländlicher Räume in NRW



THÜNEN

Thünen-Typologie der kreisfreien Städte und Landkreise

- sehr ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
- sehr ländlich / gute sozioökonomische Lage
- weniger ländlich / gute sozioökonomische Lage
- weniger ländlich / weniger gute sozioökonomische Lage
- nicht-ländliche Kreise

Quellen

Einheit: Indexwert

Aufbereitung: Torsten Osigus / Dr. Stefan Neumeier 2016. Berechnung: Dr. Patrick Küpper, Thünen-Institut für Ländliche Räume, 2016.

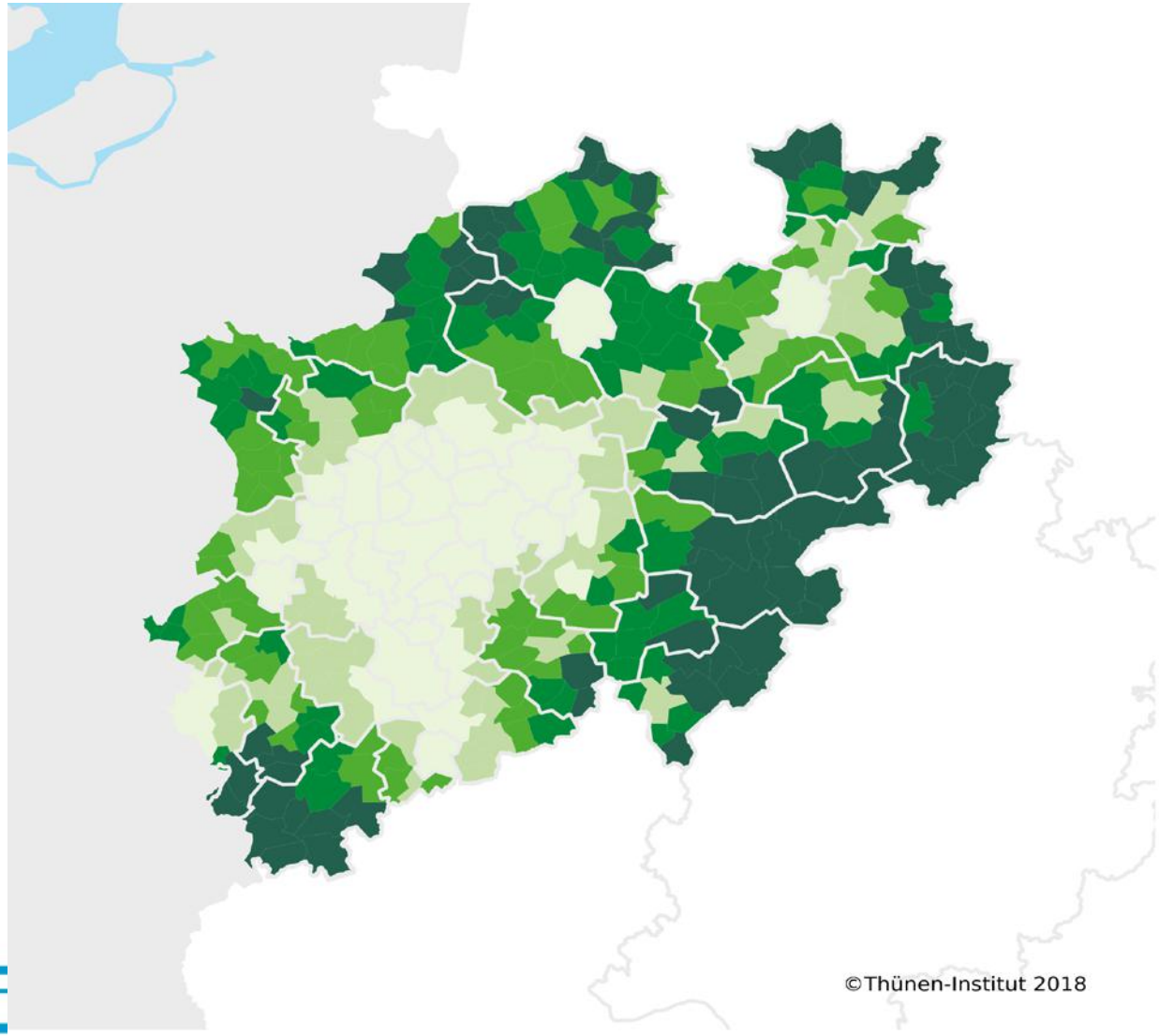
Abgrenzung ländlicher Räume: Thünen-Institut für Ländliche Räume 2016; Erreichbarkeitsmodell: Thünen-Insitut für Ländliche Räume; © Openstreetmap Mitwirkende; © BBSR Bonn 2013, Grundlage: LOCAL ; © Nexiga GmbH 2013, ATKIS Basis DLM © BKG/GeoBasis-DE 2012; Adressangaben: wer-zu-wem GmbH; Gemeinden © GeoBasis-BKG, Stand 31.12.2015, Generalisierung BBSR; Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2016; Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016; Laufende Raumbeobachtung des BBSR (INKAR-Daten) 2016; Zentrale Orte: BBSR 2016

Bezugsebene: Kreisfreie Städte und Landkreise

Stand: September 2016

Typen ländlicher Räume in NRW

THÜNEN



Ländlichkeit von Gemeindeverbänden nach der Thünen-Typologie

- -1.16 - -0.31
- -0.31 - 0.08
- 0.08 - 0.65
- 0.65 - 1.75
- 1.75 - 5.67

Quellen

Einheit: Indexwert, gleichverteilte Klassen, Basis nur Nordrhein-Westfalen

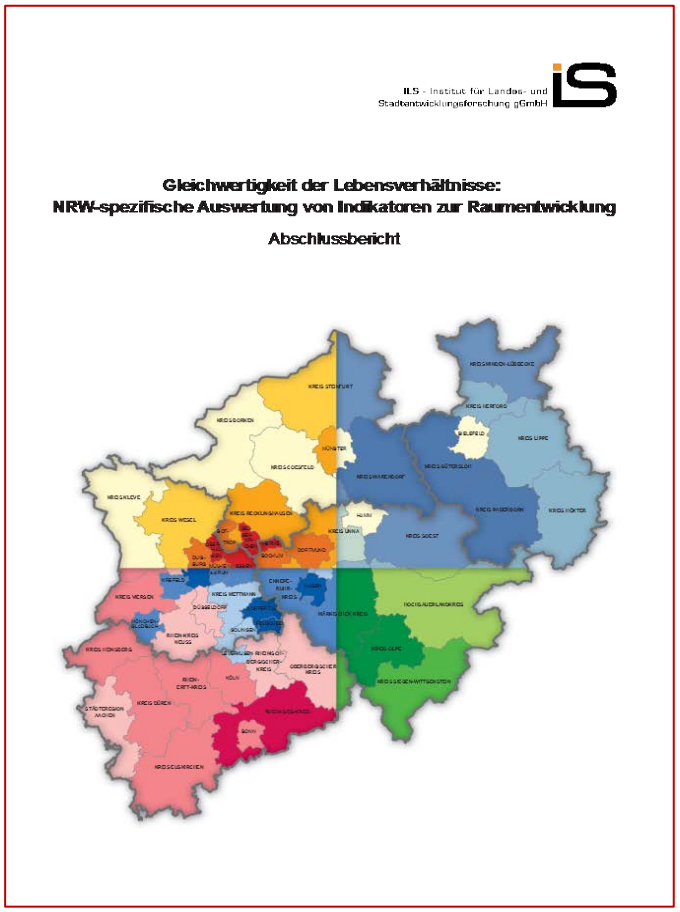
Aufbereitung: Torsten Osigus / Dr. Stefan Neumeier 2016. Berechnung: Dr. Patrick Küpper, Thünen-Institut für Ländliche Räume, 2016.

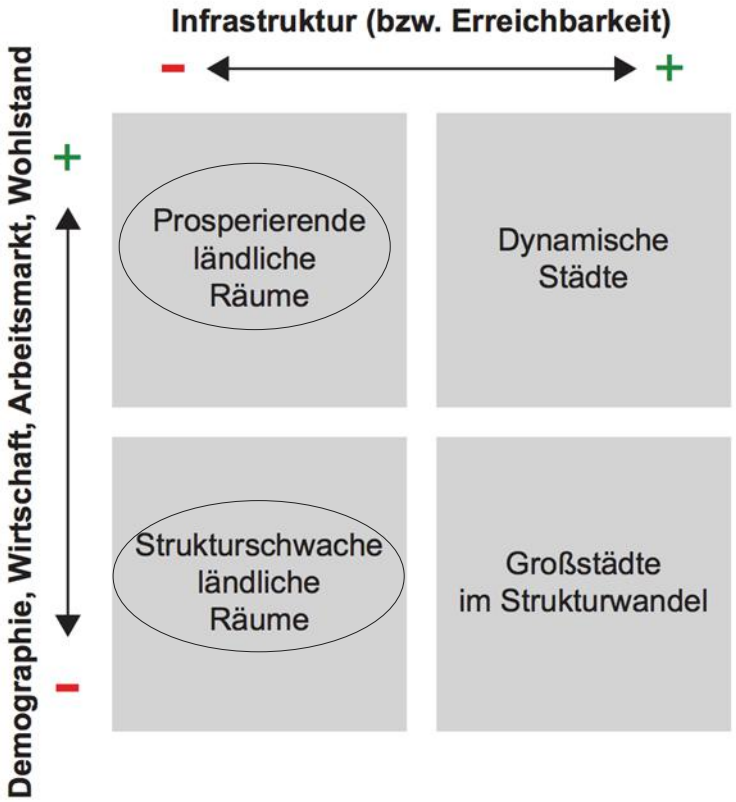
Abgrenzung ländlicher Räume: Thünen-Institut für Ländliche Räume 2016; Erreichbarkeitsmodell: Thünen-Insitut für Ländliche Räume; © Openstreetmap Mitwirkende; © BBSR Bonn 2013, Grundlage: LOCAL ; © Nexiga GmbH 2013, ATKIS Basis DLM © BKG/GeoBasis-DE 2012; Adressangaben: wer-zu-wem GmbH; Gemeinden © GeoBasis-BKG, Stand 31.12.2015, Generalisierung BBSR; Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2016; Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2016; Laufende Raumbeobachtung des BBSR (INKAR-Daten) 2016; Zentrale Orte: BBSR 2016

Bezugsebene: Gemeindeverbände

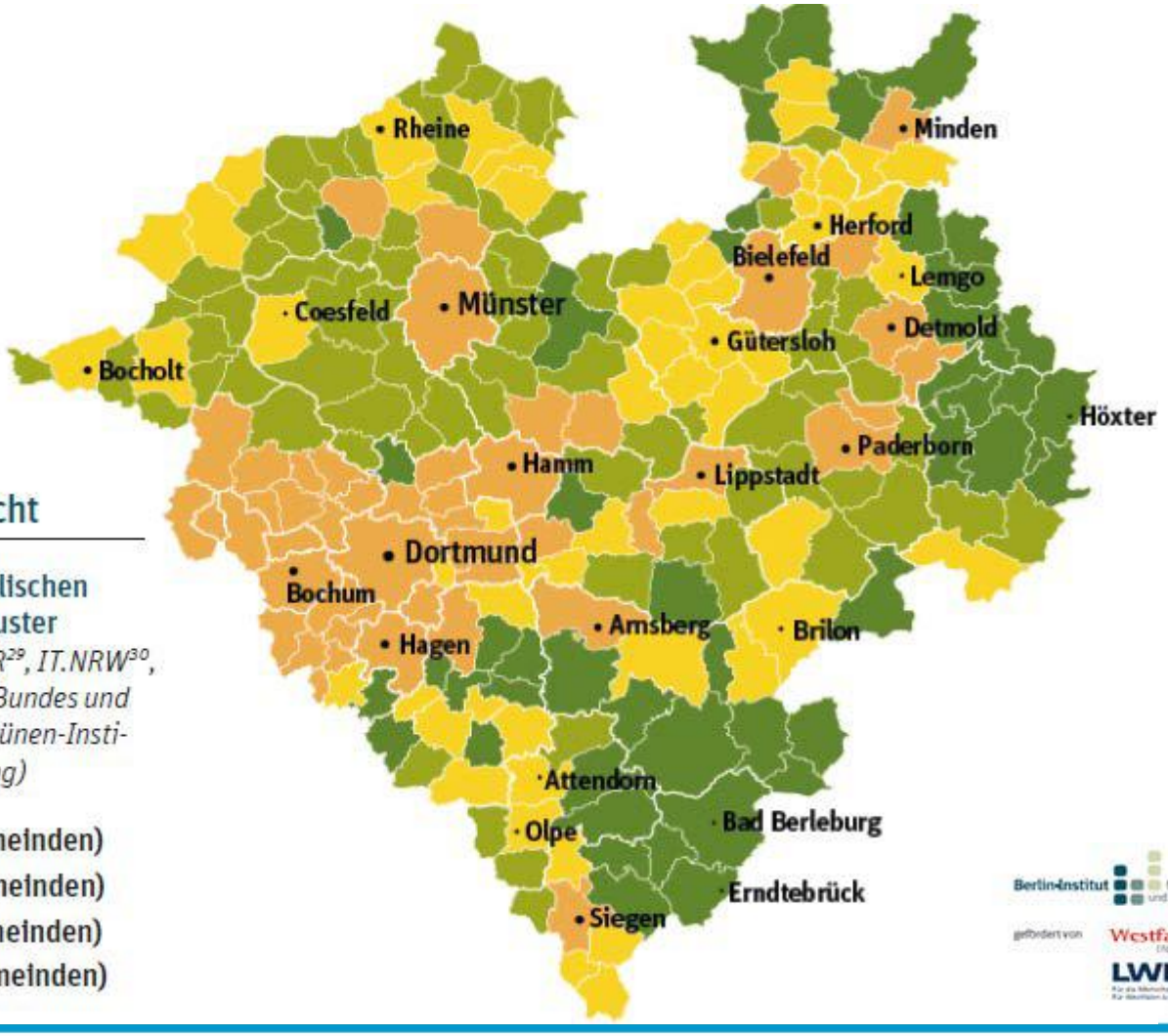
Stand: September 2016

Typen ländlicher Räume in NRW





Westfalen in Wirtschaftsclustern



Wo sich die Entwicklung gleicht

Einteilung der westfälischen Gemeinden in vier Cluster

(Datengrundlage: BBSR[29], IT.NRW[30], Statistische Ämter des Bundes und der Länder[31], KBV[32], Thünen-Institut[33], eigene Berechnung)

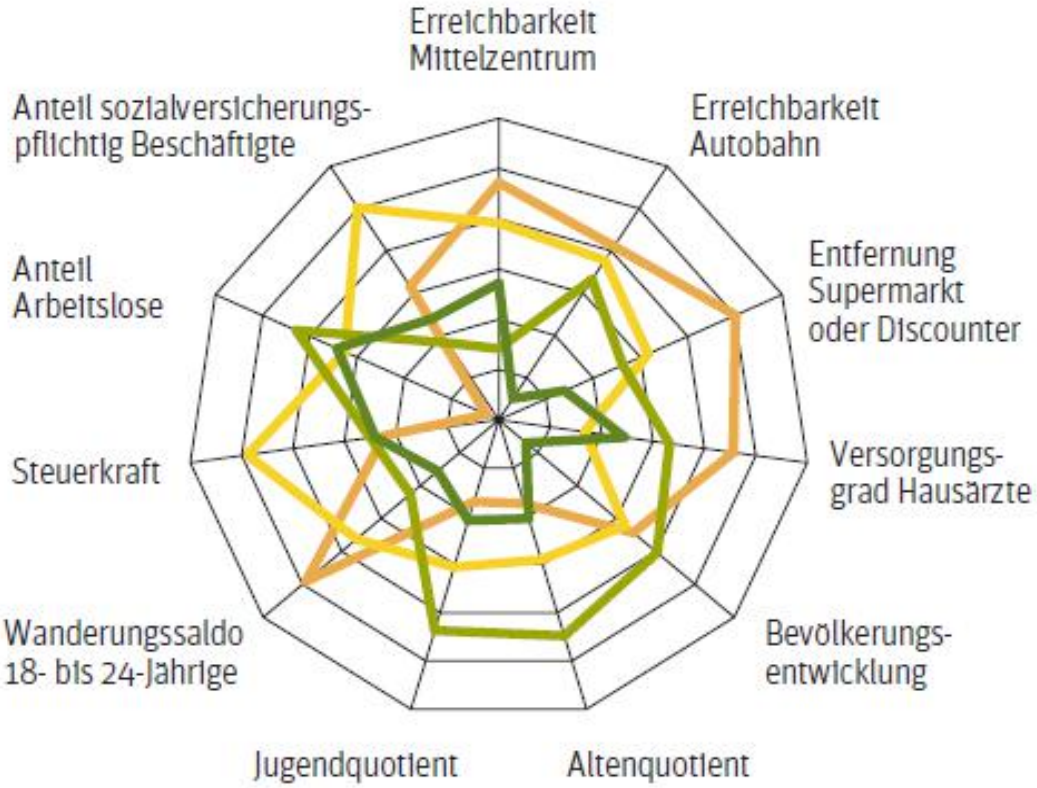
- Cluster 1 (49 Gemeinden)
- Cluster 2 (56 Gemeinden)
- Cluster 3 (77 Gemeinden)
- Cluster 4 (49 Gemeinden)

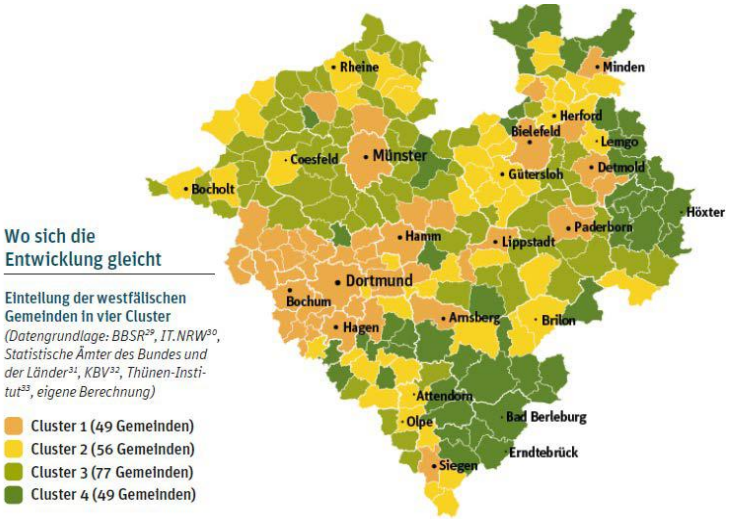
Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

gefördert von Westfalen LWL

2018

Westfalen in Wirtschaftsclustern: Kriterienset





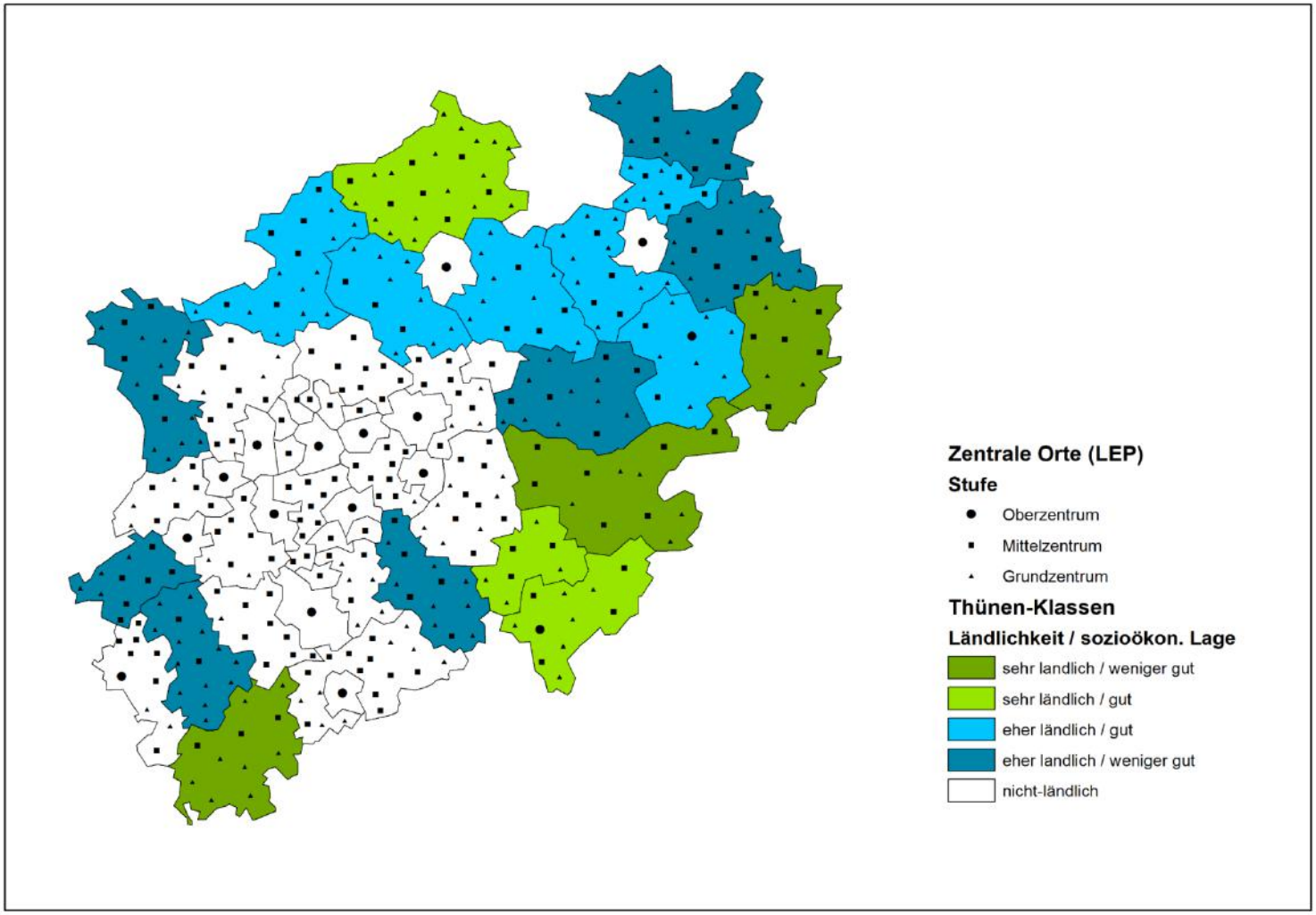
Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

gefördert von Westfalen Initiative

LWL

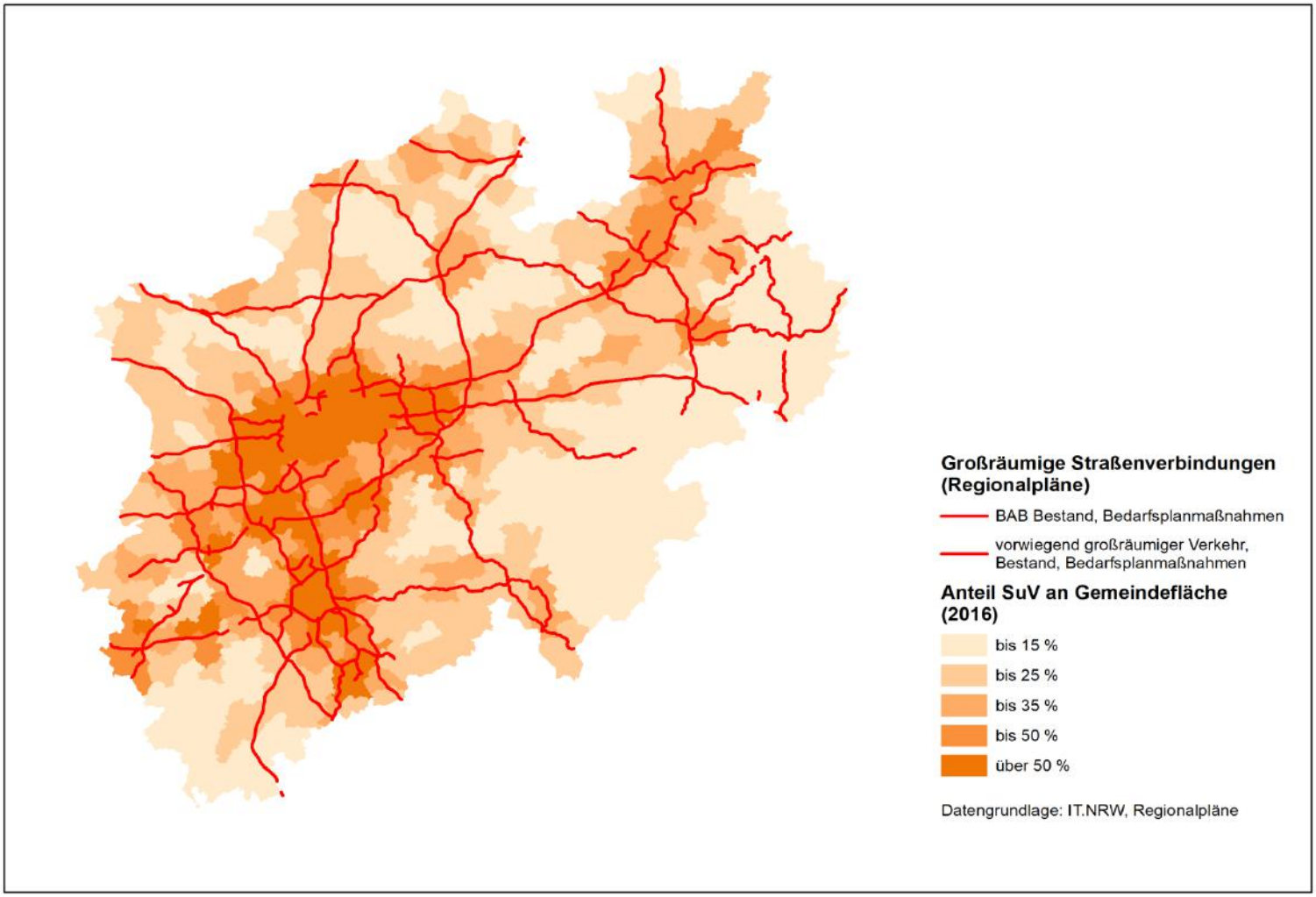
2018

Lage und Perspektiven ländlicher Räume in NRW I
Klein- und Mittelstädte als Entwicklungs- und Ankerpunkte



Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) -LAG NW AK Ländlliche Räume in NRW 2018 Layout: Droste

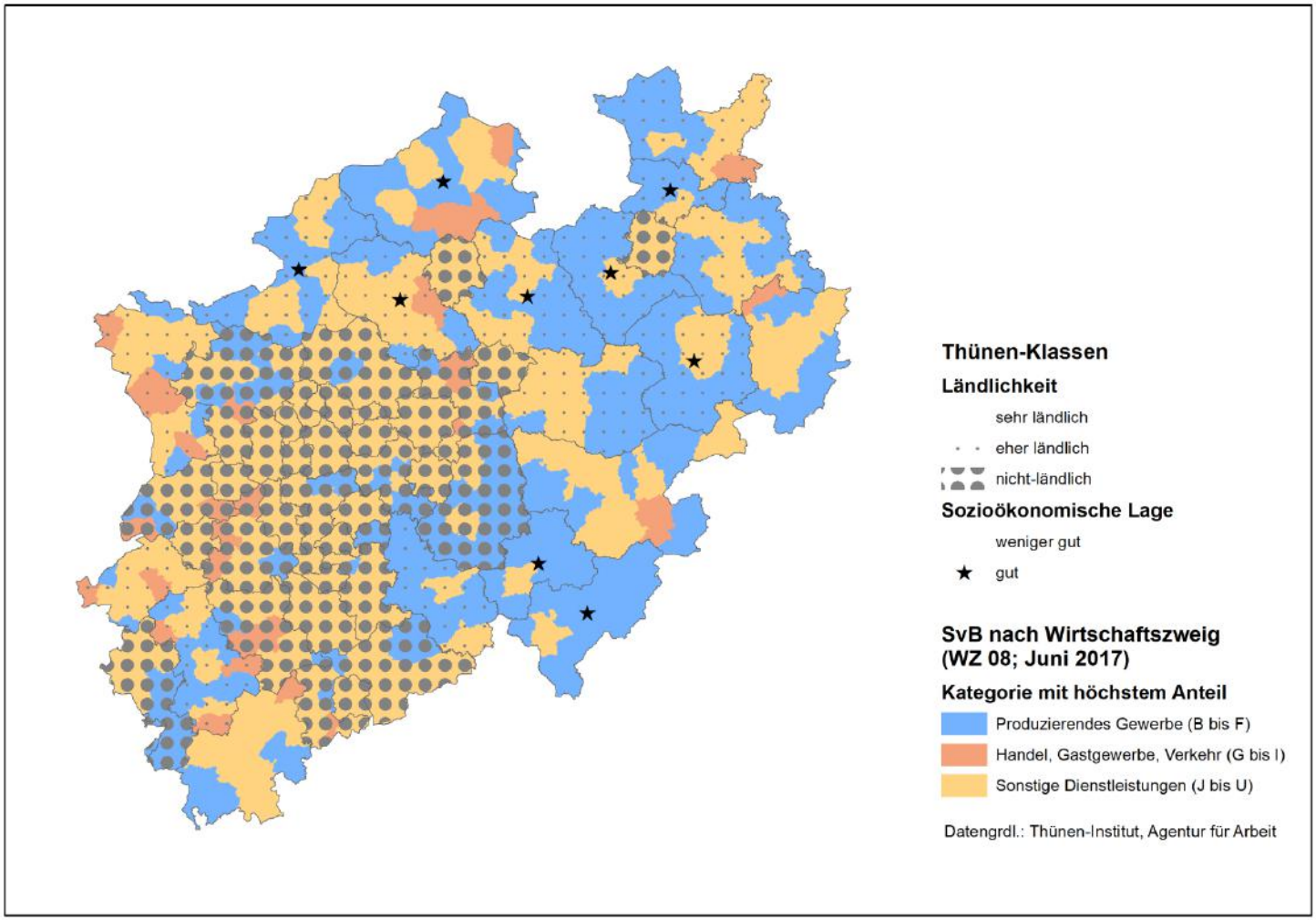
Lage und Perspektiven ländlicher Räume in NRW II



Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) -LAG NW AK Ländliche Räume in NRW 2018 Layout: Droste

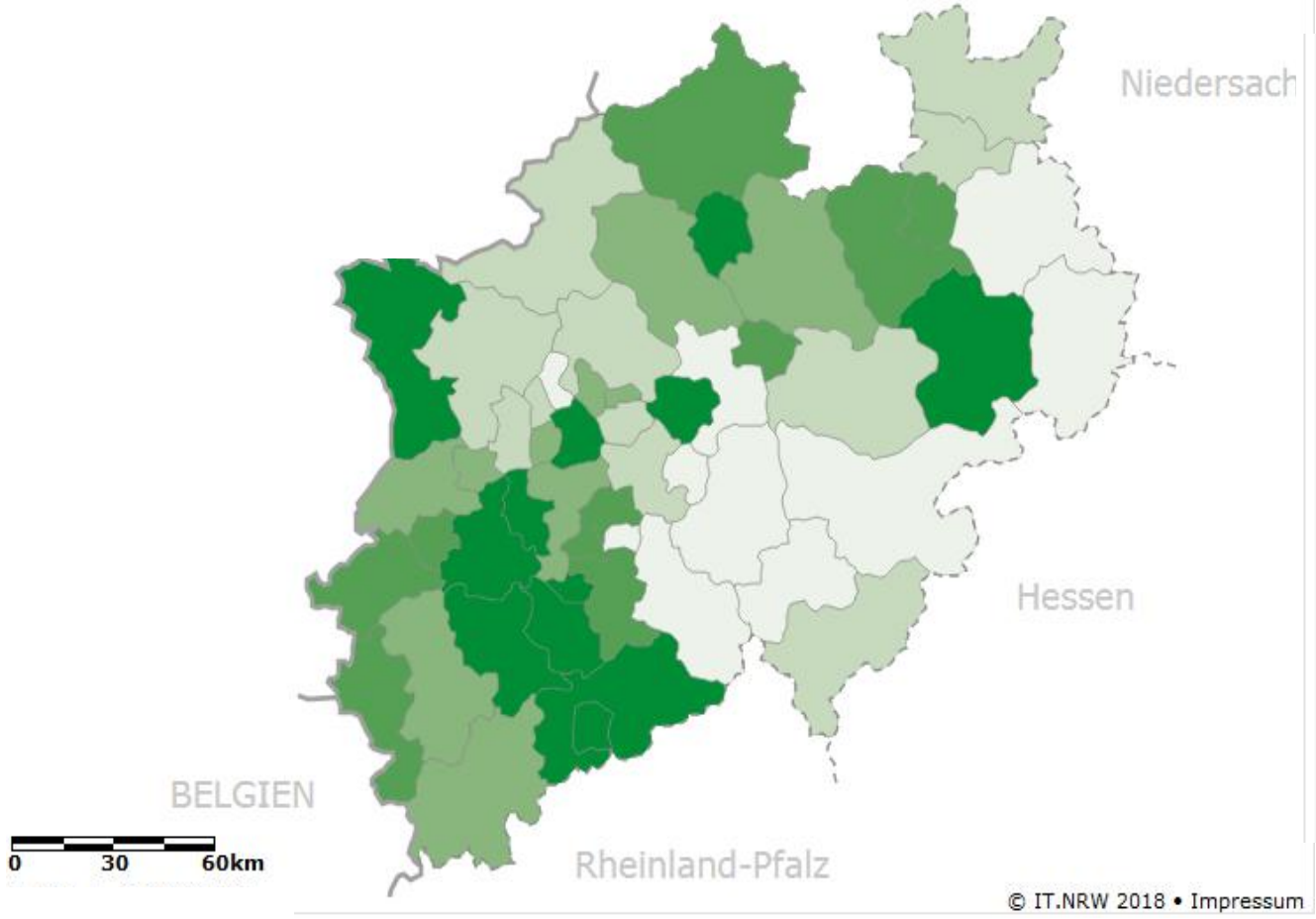
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Lage und Perspektiven ländlicher Räume in NRW im Spiegel einer differenzierten Wirtschaftsstruktur



Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) -LAG NW AK Ländliche Räume in NRW 2018 Layout: Droste

Bevölkerungsvorausberechnung 2040 NRW



Indikatoren des Themenbereichs "Bevölkerungsvorausberechnung"

Veränderung der Bevölkerung insgesamt gegenüber dem Basisjahr in %

Jahr: 2030 gegenüber 2014
Kreise und kreisfreie Städte

Gleiche Häufigkeiten, 5 Klassen

Farbe	Klasse [%]	Anzahl
	-12,7 bis unter -4,8 (Spannweite: 7,9)	10
	-4,8 bis unter -1,9 (Spannweite: 2,9)	11
	-1,9 bis unter 0,2 (Spannweite: 2,1)	10
	0,2 bis unter 3,4 (Spannweite: 3,2)	10
	3,4 bis 14,5 (Spannweite: 11,1)	12

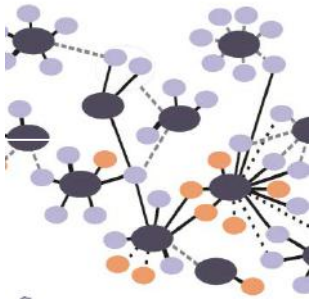
Etwaige Abweichungen in der Klassenanzahl sind in der Wertedynamik begründet.

ø Nordrhein-Westfalen: 0,8 %

Daseinsvorsorge

Versorgung mit lebensnotwendig eingestuften Gütern und Dienstleistungen in Versorgungsräumen…..

Sozialverträg-liche Preise



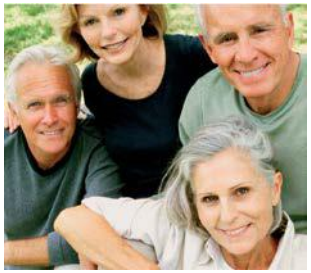
Bestimmte Qualität

Akzeptable Erreichbarkeit

„Koproduktion Daseinsvorsorge“: gemeinsame Aufgabe von Staat, Zivilgesellschaft und privaten Anbietern

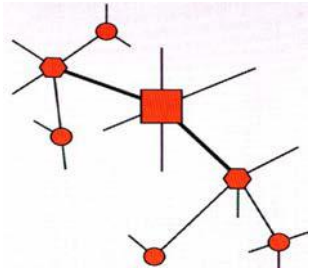
BBSR 2017, verändert

Lage und Perspektiven: Kultur in ländlichen Räumen



- Kultur als Standortfaktor in den ländlichen Räumen (Lebensqualität, gesellschaftliche Teilhabe)
- Beeinflussung des kulturellen Angebots durch:
  - Strukturelle Unterschiede (Sozialstruktur, Gemeindegrößen, Entfernungen und Erreichbarkeit, Geschichte, Brauchtum etc.)
  - Ehrenamtliches Engagement und öffentlich-private Akteursnetzwerke: Kulturarbeit in regionaler Authenzität
  - Trad. Unterstützung durch regional verankertes Unternehmer- und Mäzenatentum
  - „Konkurrenz“/Nachbarschaft großer Städte: Kreation von Nischen und eigenen/neuen Formaten
  - Kommunale Finanz- und Personalausstattungen
  - Gesellschaftliche Veränderungen (demographischer Wandel)

Lage und Perspektiven - Kultur in ländlichen Räumen - Herausforderungen



- Anerkennung von Kultur als Teil der Daseinsvorsorge
- Marketing und Vermittlung: Bedeutungsgewinn von Kulturangeboten im Rahmen ländlicher Entwicklung
- Qualitäts-, Bestands- und Attraktivitätssicherung von Kulturangeboten
- Sicherstellung von Erreichbarkeiten
- Konzept der Zentralen Orte als Standort-System in Verbindung mit
- interkommunaler Kooperation und öffentlich-privater Zusammenarbeit, auch in den Dörfern
- Sinnvolle Verknüpfung von Selbstorganisation und professionellen Angeboten/Unterstützung
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements
- Sicherstellung von Finanz- und Personalausstattungen

Adressaten:

Land, Städte und Gemeinden, Regionen, Träger von sozialer, kultureller und technischer Infrastruktur, Bürger, Kirchengemeinden, örtliche Vereine

Prof. Dr. Ulrike Grabski-Kieron
email: kieron@uni-muenster.de